

Der Benimm-Tipp des Monats von der Benehmensberatung Marlies Smits

Ausgabe 17 / Februar 2005

<http://www.benehmensberatung.de>

Mein Thema heute:

Das Handy – Anderen ein Ärgernis?

Liebe Leserin, lieber Leser,
guten Tag und herzlich willkommen zum Benimmtipp des Monats
Februar.

Heute soll es um Wissenswertes rund um den Gebrauch des
Handys gehen.

Beim Thema Mobiltelefon scheiden sich die Geister. Während die
Einen selbstverständlich jederzeit erreichbar sein wollen oder
müssen, ist den Anderen gerade dieses ständig verfügbar zu sein
(müssen), ein Dorn im Auge. Im Geschäftsleben gehört es heute
allerdings dazu, Kunden und Geschäftspartnern den Service der guten Erreichbarkeit zu bieten. Im Umgang
mit diesem relativ jungen Kommunikationsmittel ist also Sensibilität gefragt.

Ich mache in meinen Seminaren immer wieder die Erfahrung, dass sich sehr viele Menschen vom gedanken-
losen Gebrauch des Handys gestört fühlen. Wer ein Mobiltelefon benutzt sollte folgendes beachten:

Aus Sicherheitsgründen bleibt das Handy im Krankenhaus, im Flugzeug und an der Tankstelle ausgeschaltet.

Aus Gründen der Höflichkeit schalten Sie Ihr Telefon im Meeting, Seminar, Konferenz, Wartezimmer, Theater,
Kino, Konzert, Restaurant usw. aus.

Wenn Sie einen unaufschiebbaren, wichtigen Anruf erwarten oder Rufbereitschaft haben, kündigen Sie dies
vorher an. Vibrationsalarm und Lautlosfunktion sind dann das Mittel der Wahl. Sie werden sich kurz entschul-
digen und sich räumlich entfernen, bevor Sie das Gespräch annehmen. Gönnen Sie sich und Ihren Mitmen-
schen eine störungsfreie Zeit. So zeigen Sie Respekt und stellen die Bedürfnisse der anwesenden Personen
in den Vordergrund. Sonst vermitteln Sie Anderen leicht, dass sie nur die zweite Geige spielen, und darauf
würden Sie selbst wahrscheinlich auch ärgerlich reagieren.

Für die Nutzung des Funktelefons gilt außerdem:

- Fassen Sie sich kurz (auch beim Besprechen Ihrer Mailbox)
- Auch in weiter Ferne werden Sie in Zimmerlautstärke verstanden
- Achten Sie auf den Signalcharakter Ihres Handys - quietschbunte Farben und "witzige" Klingeltöne
passen nur zu wenigen Branchen
- Auch wenn das Mobiltelefon für viele ein Statussymbol ist – es wird nicht am Gürtel getragen
- Ignorieren Sie eine ankommende SMS wenn Sie gerade mit jemandem im Gespräch sind
- Die Meldeformel ist im Geschäftsleben genauso wie am Festnetzanschluss: Firma, Abteilung, Name,
Tagesgruß. Im Privatleben darf es etwas lockerer sein
- Tabuzonen für Handys: Beerdigung, Krankenbesuch, Kirche



Fragen Sie sich vor dem Gebrauch Ihres Mobiltelefons einfach ob Sie mit
Ihrem Telefonat jemanden belästigen. Ist das der Fall sollten Sie Ihr Telefonat
verschieben.

Wenn jeder sich bemüht möglichst zurückhaltend und rücksichtsvoll mit
seinem Handy umzugehen ist schon viel gewonnen. In diesem Sinne
verabschiede ich mich für heute von Ihnen und wünsche Ihnen möglichst
wenige "handy-gestörte" Momente.

Herzliche Grüße

Ihre Marlies Smits



VIELE BERUFE SIND OHNE MOBILTELEFON INZWISCHEN
UNDENKBAR GEWORDEN.